

Mein Sonntagsblatt

Weißer Sonntag, 19. April 2020



Singt die Lieder, tanzt, seit heiter,
sagt es allen Menschen weiter:
Wir haben Hoffnung, die uns trägt,
die Brücken zu den Menschen schlägt.

**Flinke Hände, flinke Füße,
wache Augen, weites Herz,
Freundschaft die zusammen hält,
so verändern wir die Welt.**

Pfadfinderlied

Acht Tage nach seiner Auferstehung kam Jesus erneut zu seinen Freunden und sagte zu ihnen: „Friede soll mit euch sein.“

Dann zeigte Jesus seinen Freunden seine Hände und seine Herz-Seite. Die Freunde konnten die Verletzungen von der Kreuzigung sehen. Da freuten sich die Freunde, weil es Jesus wirklich war. Jesus sagte noch einmal: „Friede soll mit euch sein.“ Dann hauchte Jesus seine Freunde an. Dazu sagte Jesus: „Das ist der Atem und die Kraft von Gott. Die Kraft von Gott ist der Heilige Geist. Ihr bekommt den Heiligen Geist. So könnt ihr den Menschen die Sünden vergeben. Bringt Friede zu den Menschen.“

Später kam Thomas dazu. Jesus war wieder weg gegangen. Die Freunde sagten: „Wir haben Jesus gesehen.“ Thomas sagte: „Das kann gar nicht sein. Jesus ist tot. Ich glaube nicht, dass Jesus da war. Ich glaube das nur, wenn ich Jesus sehe und berühren kann.“

Acht Tage darauf waren die Freunde von Jesus wieder versammelt. Thomas war dabei. Alle Türen waren wieder abgeschlossen. Da kam Jesus und sagte: „Friede soll mit euch sein.“

Dann ging Jesus zu Thomas, zeigte ihm seine Hände und sagte zu ihm: „Hier sind meine Hände.“ Jesus zeigte auch seine Herz-Seite und sagte zu Thomas: „Streck deine Hand aus. Fass meine Herz-Seite an. Dann kannst du glauben, dass ich es bin.“

Thomas war völlig überrascht und voller Freude: „Du bist es wirklich Jesus, mein Herr und mein Gott.“ Jesus sagte zu Thomas: Du glaubst jetzt, weil du mich gesehen hast. Andere Menschen können mich nicht sehen und glauben trotzdem, dass ich lebe.
Diese Menschen dürfen sich auch freuen.

*nach dem
Johannes-Evangelium
Kapitel 20
Verse 19-31*

Liebe Kinder!

Ich denke oft so wie dieser Thomas und habe immer wieder den Wunsch, Jesus so sehen zu dürfen, wie es Jesus ihm möglich gemacht hat. Thomas hatte Zweifel und Fragen. Jesus hat ihn ernst genommen, er hat den Zweifler gesucht und gefunden.

Ich gehöre aber - wie wir alle - zu den Menschen, die nicht sehen können, wie Thomas es durfte. Jesus hat für uns mut-machende Worte: Wenn wir trotzdem Jesus vertrauen und an ihm glauben, dass Jesus lebt, dann dürfen auch wir uns freuen. Wie kann das gehen? Thomas durfte das verletzte und offene Herz von Jesus berühren. Doch er brauchte es nur zu sehen, um zu glauben. Dass können wir auch, indem wir besonders auf Menschen schauen, die ein offenes Herz haben. Dafür sollten wir aber selbst ein offenes Herz haben. Ein offenes Herz haben wir, wenn wir nicht nur an uns denken, Gutes tun und Frieden zu den anderen bringen. Ein offenes Herz ist voller Liebe. Ein schönes Pfadfinderleid bringt es auf dem Punkt: „Flinke Hände, Flinke Füße, wache Augen, weites Herz, Freundschaft die zusammen hält, so verändern wir die Welt.“

Marcus Steiner, Gemeindefereferent